

II- 4835 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2517/J

1988-07-13

A n f r a g e

der Abg. Dr. Haider, Dr. Dillersberger
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Sole für die Feuchtsalzstreuung

Im Antrag der Bundesregierung (91 HA) an den Hauptausschuß des Nationalrates auf Erteilung der Zustimmung zur Festsetzung des Inlandsverschleißpreises für Sole für die Feuchtsalzstreuung wird festgestellt, daß zur Herstellung von Sole, die zum Befeuchten von Auftausalz während des Streuvorganges dient und Verwehungsverluste vermeiden soll, importiertes Kalzium- oder Magnesiumchlorid eingesetzt wird. Die Österreichische Salinen AG beabsichtigt dagegen, für den genannten Verwendungszweck Natriumchlorid-Sole zum Preis von S 340,-/m³ Sole auf den Markt bringen, wodurch beträchtliche Einsparungen durch den Wegfall von Aufbereitungskosten erzielt werden könnten.

Der Umweltbericht 1987, Kapitel 6: Boden, enthält im Kapitel 5.8.:

"Streusalzbelastung" vom Antrag abweichende Feststellungen:

1. "Im Jahre 1984 wurden rund 120.000 Tonnen Streusalz ausgebracht, die zum größten Teil aus Natriumchlorid bestanden (Umweltdaten, 1985)."
2. "In Tirol wurden auf fast zwei Dritteln des Bundes- und Landesstraßennetzes (1.524 km) im Jahre 1985 13.599 Tonnen Auftausalz gestreut. Dabei handelt es sich überwiegend um Natriumchlorid, dem Vergällungsmittel, Farbstoffe und Antipackmittel zugesetzt sind. Etwa 4 % des Streusalzes sind Kalziumchlorid."

Im Hauptausschuß des Nationalrates konnte der für den Antrag zuständige Bundesminister die Frage nach der Auswirkung der einzelnen Solen bzw. Auftausalze auf Boden und Wasser nicht ausreichend beantworten.

Da das Problem der Auftausalze aber nicht nur verkehrs- und wirtschaftspolitisch, sondern auch umweltpolitisch relevant ist, richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

1. Auf welche Tatsachen stützt sich die Aussage im Umweltbericht "Boden", wonach "im Jahre 1984 rund 120.000 Tonnen Streusalz ausgebracht wurden, die zum größten Teil aus Natriumchlorid bestanden"?
2. Gibt es vergleichende Untersuchungen über die Wirkungsweise der verschiedenen Auftausalze auf Boden und Wasser ?
3. Wann hatten Sie Gelegenheit, zum Antrag 91 HA der Bundesregierung Stellung zu nehmen ?
4. Wie lautete diese Stellungnahme ?
5. Was werden Sie unternehmen, um noch vor Beginn des nächsten Winters die Verwendung umweltneutraler Streumittel durchzusetzen ?
6. Welche Vergällungsmittel, Farbstoffe und Antipackmittel werden dem Auftausalz zugesetzt ?
7. Welche Wirkungen auf die Umwelt sind durch diese Mittel zu erwarten ?

Wien, 1988-07-13